



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Schriftliches EWS-Staatsexamen im Bereich Psychologie

PD Dr. Jörg Meinhardt

Dr. Claudia Thoermer

Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie
und Pädagogische Psychologie



Die 6 Teilbereiche/Vorlesungen der EWS Psychologie (neue LPO)

Modul P3 „Lernen und Lehren in effektiven Lernumgebungen“

- A) Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten
- B) Psychologie des Lehrens und Lernens
- C) Sozialpsychologie der Schule und Familie

Modul P4 „Individuelle Voraussetzungen von Lernen“

- A) Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters
- B) Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
- C) Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation

Die 3 Bereiche im EWS- Staatsexamen Psychologie

- 1) Psychologie des Lehrens und Lernens
- 2) Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters
- 3) Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation

ACHTUNG!

Die Inhalte aus gehen P3 A und C sowie P4 B gehen mit ein -
Damit sind alle sechs Bereiche vertreten!

Die 3 Bereiche im EWS- Staatsexamen Psychologie

Es stehen drei Fragen zur Auswahl
Davon je eine Frage aus:

- A) Psychologie des Lernens und Lehrens
- D) Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters
- E) Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation

Sie müssen zwei Fragen auswählen
und schriftlich beantworten

Dauer der Prüfung: Vier Stunden
Bewertung durch zwei Prüfer (Erst u.
Zweitprüfer)

Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
Kennzahl: _____	Herbst 2018	40023
Kennwort: _____		
Arbeitsplatz-Nr.: _____		
Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen — Prüfungsaufgaben —		
Fach:	Erziehungswissenschaften (Unterrichtsfach)	
Einzelprüfung:	Psychologie - Grund- und Mittelschulen	
Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben):	3 Aufgaben, von denen zwei zu bearbeiten sind! Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!	
Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage:	2	
Wichtiger Hinweis:		
Es sind insgesamt zwei Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der zwei gewählten Aufgaben anzugeben!		

Psychologie des Lernens und Lehrens z.B.

- Grundprozesse des Lernens
- Gedächtnis, Wissenserwerb
- Denken, Problemlösen
- Instruktion, Unterrichtsqualität

Thema Nr. 1

Gedächtnis und Unterricht

1. Beschreiben Sie ein Mehrspeichermodell des Gedächtnisses mit seinen zentralen Annahmen und Befunden, z. B. nach Atkinson und Shiffrin (1986)!
2. Leiten Sie aus dem von Ihnen gewählten Mehrspeichermodell des Gedächtnisses ab, welche Konsequenzen für die Gestaltung
 - a) eines lehrerzentrierten Unterrichts (z. B. direkte Instruktion) und
 - b) eines schülerzentrierten Unterrichts in der von Ihnen gewählten Schulart (Grundschule bzw. Mittelschule) gezogen werden können!

Entwicklungspsychologie

z.B.

- Modelle u. Bedingungen der Entwicklung
- Entwicklung ausgewählter Funktionsbereiche:
 - Intelligenz, Gedächtnis, Wissen, Sprache, Motivation
 - Moralisches Denken u. Handeln
 - Sozialverhalten
 - Identität u. Selbstkonzept
 - Kindheit u. Jugend
- Entwicklungsförderung



Thema Nr. 2

Motivationsentwicklung

Anne hat „keine Lust auf Schule und Lernen“ und Maximilian glaubt, dass Lernen sowieso „keinen Sinn“ macht, weil er „nichts kann“.

1. Erklären Sie diese beiden Phänomene mit insgesamt zwei unterschiedlichen motivationalen Ansätzen!
2. Stellen Sie aus entwicklungspsychologischer Perspektive Veränderungen und Stabilitäten dar und belegen Sie diese mit empirischen Befunden!
3. Zeigen Sie jeweils zwei konkrete unterrichtliche Maßnahmen für die von Ihnen gewählte Schulart (Grundschule bzw. Mittelschule) auf, die Sie – abgeleitet von Ihren theoretischen Erörterungen – zur Förderung von Anna und Maximilian anwenden können!

Diagnostik

z.B.

- Gütekriterien
- Schulleistungsmessung, Zensurengebung u. Lernerfolgskontrolle
- Befragung, Beurteilung, Beobachtung u. Testverfahren
- Schulfähigkeitsdiagnostik
- Methoden der schulbezogenen Evaluation



Thema Nr. 3

Intelligenzdiagnostik

1. Stellen Sie unterschiedliche psychologische Modelle der menschlichen Intelligenz dar!
2. Erläutern Sie auf der Basis eines dieser Modelle, wie Intelligenz gemessen wird, und beschreiben Sie einen dazu passenden Intelligenztest!
3. Definieren Sie den Begriff "Intelligenzquotient" und erklären Sie anhand der Prinzipien der Normalverteilung und der Standardabweichung, wie dieser bestimmt wird!
4. Zeigen Sie anhand empirischer Studien auf, inwiefern Intelligenz und schulische Leistungen zusammenhängen!
5. Erörtern Sie, welche Bedeutung Intelligenzdiagnostik für den Unterricht an der von Ihnen gewählten Schulart (Grundschule bzw. Mittelschule) hat!



- Definitionen, Theorien und Modelle
- Empirische Studien und Belege
- **Bezug zur schulischen Praxis!!!**
 - z.B. „Beschreiben Sie anhand schulischer Beispiele ...
Wie kann eine Lehrkraft fördernd eingreifen ...?
Beschreiben Sie mögliche Einsatzfelder im Unterricht ...“
- „Grundwissen“ aus den Bereichen B, C, F
 - z.B. Symptome einer hyperkinetischen Störung bzw. ADHS



Aufgaben folgen zumeist einem relativ einheitlichen Muster:

1. Grundlegende theoretische Begriffe eines oder mehrerer Ansätze darstellen (direkt gefragt oder aus Fallbeispiel)
2. Ansätze vergleichend mit Evidenzbezug diskutieren
3. Auf Basis der dargestellten theoretischer Grundlagen Konsequenzen für den Schulkontext ableiten und darstellen



- **Lesen Sie die Aufgabenstellung genau!**
 - Wie viele Tests oder theoretische Ansätze sind gefordert?
 - Gibt der Fragentext Einschränkungen bei der Auswahl vor?
 - Welches **Anforderungsniveau** wird an welcher Stelle verlangt?
 - **Reproduktion:** z.B. „Nennen“, „Definieren“, „Zählen Sie auf“, „Beschreiben“, „Darstellen“
 - **Verstehen:** z.B. „Erläutern“, „Erklären“, „Skizzieren“, „Darlegen“, „Erörtern“
 - **Analyse & Transfer:** z.B. „Analysieren“, „Diskutieren“, „Begründen“, „Ableiten“, „Anwenden“)
- **Planen und Strukturieren Sie Ihre Bearbeitung(szeit)!**
 - Einleitungen sind in diesem Bereich nicht so wichtig.
 - **Gliederungen** sind aber sehr hilfreich – für Sie und für die Korrigierenden!!



1. Analysieren und Bearbeiten Sie **alte Examensaufgaben** (auch nicht-mod.)! Siehe Internetseite MZL (Münchener Zentrum für Lehrerbildung) hier dann unter: MZL Staatsexamen Online
2. Erstellen Sie ihr **eigenes Lernskript** – Vertiefung und Verankerung des Gelernten durch eigene Verarbeitung (z.B. eigene Beispiele, Schaubilder)!
3. Vernetzen Sie Aspekte aus verschiedenen Bereichen (Veranstaltungen) und erarbeiten Sie **vernetzte Darstellungen** (Mindmaps)!
4. Diskutieren Sie das Gelernte und die Fragestellungen mit anderen und bilden Sie **Lerngruppen** – Aufteilung der Aufgaben, soziale Unterstützung und Motivation!



1. Formulieren Sie „**Text-Bausteine**“ für häufige Definitionen oder Zusammenhänge (z.B. „Motivation nach Rheinberg“ oder Intelligenz nach Stern“)!
2. Finden Sie eigene Beispiele
3. **Schreiben** Sie viel mit der Hand – Skript, Gliederungen und Aufgaben!
4. Lernen Sie unter **Realbedingungen** – „Prüfungsähnliche“ Uhrzeit, Zeitraum und Ort (Körper „gewöhnt sich“ daran)!

Basisliteratur:

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). *Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Seidel, T. & Krapp, A. (Hrsg.) (2014). *Pädagogische Psychologie*. Weinheim: Beltz.
- Urhahne, D., Dresel, M. & Fischer, F. (2019). *Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Springer.

Ergänzende Literatur:

- Edelmann, W. (2000). *Lernpsychologie*. Weinheim: Beltz.
- Götz, T. (Hrsg.) (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (2. Auflage). Paderborn: Schöningh.
- Rost, D., Sparfeldt, J., Buch, S. (Hrsg.) (2018). *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie*. Weinheim: Beltz.
- Schuster, B. (2013). *Führung im Klassenzimmer: Disziplinschwierigkeiten und sozialen Schwierigkeiten vorbeugen und effektiv begegnen – ein Leitfaden für Miteinander im Unterricht*. Berlin: Springer
- Mietzel, G. (2017). *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens*. (9. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Wild, E. & Möller, J. (Hrsg.) (2015). *Pädagogische Psychologie*. Heidelberg: Springer.
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson.

Basisliteratur:

- Schneider W. & Lindenberger U. (Hrsg.). (2018) *Entwicklungspsychologie*. Weinheim: Beltz/PVU.
- Urhahne, D., Dresel, M. & Fischer, F. (2019). *Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Springer.
- Lohhaus, A. (2018). *Entwicklungspsychologie des Jugendalters*. Berlin: Springer.

Ergänzende Literatur:

- Ahnert L. (Hrsg.). (2014). *Theorien in der Entwicklungspsychologie*. Berlin: Springer VS.
- Hasselhorn, M & Schneider, W. (Hrsg.). (2007). *Handbuch der Entwicklungspsychologie*. Göttingen: Hogrefe.
(W)
- Lauth, G. W., Grünke, M. & Brunstein, J. C. (2014). *Interventionen bei Lernstörungen*. Göttingen: Hogrefe.
- Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2013). *Entwicklungspsychologie des Kindes und Jugendalters*. Berlin: Springer.
- Siegler, R., DeLoache, J., Eisenberg, N., Saffran, J. (2016). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer.
- Steinhausen, H. C. (Hrsg.) (2006). *Schule und psychische Störungen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Basisliteratur:

- Hesse, I. & Latzko, B. (2017). Diagnostik für Lehrkräfte. Opladen: Budrich.
- Ingenkamp, K. & Lissmann, U. (2008). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik.
- Urhahne, D., Dresel, M. & Fischer, F. (2019). Psychologie für den Lehrberuf. Berlin: Springer.

Ergänzende Literatur:

- Langfeldt, H-P. (2006). Psychologie für die Schule. Weinheim: Beltz.
- Lauth, G. W., Grünke, M. & Brunstein, J. C. (2014). *Interventionen bei Lernstörungen*. Göttingen: Hogrefe.
- Wottawa, H. & Thierau, H. (2003). Lehrbuch Evaluation. Bern: Huber.
- Lukesch, H. (1998). Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik (2. Aufl.). Regensburg: Roderer.
- Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion*. Berlin: Springer.
- Rost, D.H. (2010). *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie*. Weinheim: Beltz PVU.
- Steinhausen, H. C. (Hrsg.) (2006). *Schule und psychische Störungen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Beispiele für Seminare zur Psychologie

SE: Kognitive Entwicklung im Schulalter

SE: Sozial-Emotionale Entwicklung im Schulalter

SE: Entwicklungsabweichungen im Schulalter

SE: Angewandte Aspekte von Entwicklung und Lernen im Schulalter

SE: Entwicklungsdiagnostik (nur
Beratungslehramt)

... zur Prüfungsvorbereitung

... zu Wahlpflichtbereich – 3 ECTS

... Angebot meist immer im WiSe und SoSe



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



**Vielen Dank
für Ihr Interesse**

Haben Sie Fragen?

Studienberatung EWS-Psychologie

PD Dr. Jörg Meinhardt

Unser Angebot:

- Aktuelle und allgemeine Informationen zu EWS Psychologie
- Hinweise zur Vorbereitung auf Prüfungen & Literaturlisten
- Anerkennung von Prüfungsleistungen bei Wechsel von Hochschule oder Studiengang